

DIE BAHNEN

Das Journal der Bergbahnen Sölden

Ort der Gastlichkeit

Genuss in konzentrierter Qualität kombiniert mit zeitgemäßer, ansprechender Architektur. Diese Werte vereint das neue Restaurant FALCON an der Mittelstation der Gaislachkoglbahn.

MITTELSTATION GAISLACHKOGL
OPENING
WINTERSAISON 2021/22

das-falcon.at

ICARUS

Foto: Rudi Wyhidal

Beste Aussicht auf Genuss.

Freuen Sie sich auf das neue Restaurant
an der Mittelstation Gaislachkogel.
Wo der Panoramablick genauso begeistert
wie das vielfältige kulinarische Angebot.



FALCON

KULINARIUM AM BERG

EDITORIAL

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER

Angesichts der Ereignisse der vergangenen zwei Jahre fällt es nicht immer leicht, optimistisch nach vorne zu blicken. Dennoch gilt es – gerade in herausfordernden Zeiten – den notwendigen Weitblick zu bewahren und aus den neuen Erfahrungen Kraft für die Zukunft zu schöpfen. Ob als Einzelner oder als Unternehmen. Wir als Bergbahnen Sölden haben die Zeit sinnvoll genutzt, um notwendige Infrastrukturinvestitionen und Innovationen in Sachen Servicequalität für unsere Gäste umzusetzen.

Das Restaurant FALCON bei der Mittelstation der Gaislachkoglbahn ist das jüngste Aushängeschild der Berggastronomie. Dieses soll unsere KundInnen sowohl mit seiner ansprechenden Architektur als auch mit seinem hochqualitativen kulinarischen Angebot begeistern. Im Rahmen des herbstlichen Skibetriebs haben die adaptierte Querfahrt und das neue Förderband ihre erste Bewährungsprobe erfolgreich bestanden. Einen Meilenstein anderer Art stellt das neu etablierte dynamische Preismodell dar. Zusammen mit den Partnern aus Gurgl zählen wir damit zu den Vorreitern in Österreich, welche diese gängige Form des Frühbucherrabatts in der heimischen Seilbahnbranche verankern.

Mit besonderer Freude haben wir den Einzug in das neue Mitarbeiterhaus verfolgt. Dieses garantiert Wohnqualität auf höchstem Niveau in fußläufiger Umgebung zum Arbeitsplatz. Gleichzeitig sind Investitionen dieser Art ein klares Bekenntnis und Ausdruck der Wertschätzung gegenüber dem Team. Die MitarbeiterInnen sind Kern und tragende Säule der Bergbahnen Sölden. Deshalb unterstützen wir sie beim gelungenen Einstieg ins Unternehmen. Etwa in Form von zeitgemäßen Online-Tools. Spannende Projekte wie das Mitwirken an Weltneuheiten wie dem Bike Cab erhöhen zudem die Motivation und bereichern den Arbeitsalltag. Wir schätzen uns außerdem glücklich, regelmäßig SchülerInnen einen Einblick in die faszinierende Welt der Seilbahnbranche geben zu können. Wenn daraus innovative Produkte entstehen, bestärkt dies unser Handeln.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2022, viel Glück und vor allem Gesundheit.

JAKOB FALKNER, HELMUT KUPRIAN, EBERHARD SCHULTES

Fotos: Das Central – Rudi Wyhlital, Bergbahnen Sölden – Lukas Arnold, Dominik Rosner, Ötztal Tourismus – Isidor Nösig, Doppelmayr Seilbahnen GmbH, Ötztal Tourismus – Rudi Wyhlital (2), Bergbahnen Sölden – Markus Geisler (3), Robert Schol, Archiv Bergbahnen Sölden



04 VERHEISSUNGSVOLL

Klingender Name und stimmiges Konzept beim neuen Restaurant FALCON.



08 GESCHAFFT

Adaptierte Querfahrt und Förderband am Gletscher bestehen Bewährungsprobe.



10 GUT INVESTIERT

Motivierte MitarbeiterInnen durch topmoderne Personalunterkünfte.



12 INNOVATIV

Dynamic Pricing als zeitgemäßes Angebotsmodell bei Seilbahnen.



14 MEHR KOMFORT

Das Bike Cab freut alle BikerInnen und garantiert angenehmen Transport.



16 EPISCHE AUSWAHL

Im Gletscher Testcenter Sölden finden WintersportlerInnen das passende Modell.



17 SKIFEST MIT BRAVOUR

Fans und AthletInnen bejubelten den Weltcupauftakt am Gletscher.



18 IN HÖCHSTEN TÖNEN

Der „Gault&Millau“-Guide 2022 lobt die Gastro-Qualität am Berg und im Tal.



19 GIPFELTREFFEN

Renommierete WirtschaftslenkerInnen trafen sich am Gaislachkogel.



20 HISTORISCHE VERBINDUNG

Einblicke in den Zusammenschluss von Hochsölden und Gaislachkogel.



24 SCHRITTE ZUR NACHHALTIGKEIT

Vom Werksverkehr über die Gäste-Mobilität bis hin zu regionalen Produkten.



26 GENIALE IDEE

Zwei HTL-Absolventen entwickelten eine innovative Lösung.

IMPRESSUM: DIE BAHNEN – Journal der Bergbahnen Sölden / Ausgabe 28
 Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Bergbahnen Sölden
 Redaktionsleitung: Mag. Jakob Falkner / Konzept und Redaktion: Agentur Polak, Imst /
 Layout: WEST Werbeagentur, Imst / Druck: Buchdruckerei Lustenau
 Anschrift Herausgeber: Ötztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG,
 Dorfstraße 115, A-6450 SÖLDEN, Tel. +43 (0) 5254 508 – 0, Fax +43 (0) 5254 508 – 120,
 bergbahnen@soelden.com, www.soelden.com, UID: ATU32844009, FN 21369a

KULINARIK ON TOP

Seit der Wintersaison 2021/22 gibt es einen gastronomischen Neuzugang an der Mittelstation der Gaislachkoglbahn: FALCON – Kulinarium am Berg. Auf dem Speiseplan steht eine gelungene Inszenierung aktueller Foodtrends gepaart mit großzügiger Transparenz und eindrucksvollen Panoramablicken.



Die Entscheidung für eine Neugestaltung der Mittelstation bot die einmalige Chance, eine bis dato klaffende optische Lücke am Erlebnisberg Gaislachkogel zu schließen. Architekt Johann Obermoser und seinem Team aus Innsbruck ist es mit ihrem Entwurf gelungen, einen gestalterischen Bogen zu den Stationen der Gaislachkogelbahn zu spannen. Ebenso aus der Feder des renommierten Architekturbüros: die Giggijochbahn, das Gourmetrestaurant ice Q, die James Bond Erlebniswelt 007 ELEMENTS sowie das neue Hauptquartier von Ötztal Tourismus in Sölden. Im Zuge der Planungsphase besonders wichtig für das Kreativteam: der direkte Zugang von Seilbahn und Piste zu den Restaurants sowie großzügige Sonnenterrassen für alle Bereiche.

ARCHITEKTUR FÜR ALLE SINNE

Die hohen Erwartungen der aktiven Berggäste werden in Sölden mit der neugestalteten Gastronomie an der Mittelstation auch in kulinarischer Hinsicht weit mehr als erfüllt. Das Design zeichnet sich durch warme Naturmaterialien und Holzoberflächen aus und dient als verbindendes Element für das Marktrestaurant mit Selbstbedienung im Erd- sowie das À-la-carte-Restaurant im Obergeschoss. Helle, hohe Räume und großzügige Panoramaglasflächen schaffen ein ansprechendes Ambiente, in dem die Ötztaler Bergwelt sozusagen gleich mit am Esstisch Platz nehmen darf. Wer es noch näher mag, sucht sich ein sonniges Plätzchen auf einer der weitläufigen Südterrassen. Der Name FALCON leitet sich von der Rundum-Sicht und naturgegebenen Eleganz des namensgebenden Falken und seinem Reich in Luft und Bergen her. Als souverän und fokussiert lässt sich treffenderweise auch das architektonische und kulinarische Prinzip der Bergbahnen Sölden beschreiben.

FACTS

ERÖFFNUNG

- Wintersaison 2021/2022

ERDGESCHOSS

- Marktrestaurant mit Selbstbedienung
- ca. 300 Innen- sowie 200 Terrassenplätze
- 3 gastronomische Teilbereiche mit beliebten Klassikern, vegetarischen Speisen sowie Live Cooking

OBERGESCHOSS

- À-la-Carte-Restaurant mit Fokus auf österreichische Küche
- dem Schwerpunkt entsprechen regionale Produkte und österreichische Weine
- ca. 100 Innen- sowie 100 Terrassenplätze



Das Central | Rudi Wyhidal



Das Central | Rudi Wijnhidal

GastgeberInnen aus Leidenschaft: Das FALCON-Team lädt in den zwei Restaurantbereichen zur kulinarischen Einkehr.

”

Im Marktrestaurant verwöhnen wir mit Klassikern, modernen Food-Trends und individueller Zubereitung. Der Bedienungsbereich im Obergeschoss setzt den Fokus auf regional-nachhaltige Speisen mit einer facettenreichen Weinkarte.

**ROBERT HANSER
UND ANDREAS ISAK**

Leitung Berggastronomie

MARKTRESTAURANT MEETS À-LA-CARTE

Für den schnellen Einkehrschwung empfiehlt sich ein Besuch des Marktrestaurants. 300 Innen- und 200 Terrassenplätze laden hier zum Krafttanken ein. Neben bekannten Klassikern wie Schnitzel mit Pommes finden sich an den als Marktstände konzipierten Stationen auch vegetarische Gerichte. Mit freiem Blick in die Show-Küche erleben die Gäste die frische Zubereitung des eigenen Essens live mit und stellen sich je nach Gusto die Lieblingszutaten für Pasta, Curry, Ramen und weitere Köstlichkeiten individuell zusammen. Ein innovatives Bezahlsystem sorgt zudem dafür, dass die Gäste rasch zum Genießen kommen: Alle Speisen und Getränke werden bequem auf den Skipass gebucht und erst beim Verlassen des Restaurantbereichs bezahlt.

Wer es lieber etwas ruhiger angehen lassen möchte und hervorragenden Service zu schätzen weiß, der begibt sich eine Ebene höher und besucht das gemütliche À-la-carte-Restaurant mit jeweils 100 In- und Outdoor-Sitzplätzen. Die von der Region inspirierte Kreativküche wird begleitet von

einem Auszug großartiger Weine mit Fokus auf heimische Winzer. Küchenchef Manuel Fiegl und Souschef David Scheiber sind bereits seit 12 Jahren ein eingespieltes Team und wollen mit Gastgeber Tobias Heim den Gästen ihre Interpretation von anspruchsvoller „Heimatkost“ kulinarisch näherbringen. Im FALCON dürfen sich Stammgäste trotz neuem Konzept also auf bekannte Gesichter freuen.

Auch im Marktrestaurant trifft man auf Routiniers: Küchenchef Robert Kleinlercher und Restaurantleiterin Madeleine Hausegger sind mit ihrem Team aus vornehmlich einheimischen und langjährigen MitarbeiterInnen auch in Zukunft mit gewohntem Herzblut und ganz viel Leidenschaft für ihre Gäste da.

Weitere Infos:
Öffnungszeiten:
täglich 8:30–16:30 Uhr
www.das-falcon.at



Das Central | Rudi Wijnhidal



© Rudi Wylliedal



NEUES SET-UP AM GLETSCHER

Die adaptierte Querfahrt am Rettenbachgletscher beschert allen WintersportlerInnen ein besseres Skifahrerlebnis und überzeugt durch weitere Vorteile. Seine herbstliche Bewährungsprobe hat das erste Förderband der Bergbahnen Sölden mit bis zu 6.400 täglichen Fahrten erfolgreich bestanden.



In bewährter Manier hat das Team der Bergbahnen Sölden im Sommer 2021 mit der neuen Querfahrt am Rettenbachgletscher ein dringend notwendiges Vorhaben umgesetzt. Aufgrund des zunehmenden Gletscherrückgangs musste eine Alternative zur bisherigen Trasse geschaffen werden. Die Herausforderungen für die betriebseigenen Poliere Roland Brugger und Hannes Klotz gestalteten sich vielfältig: Höhenlage und Witterungsbedingungen am Gletscher gestatten nur eine kurze Bauphase. Zudem traf der positive Behördenbescheid erst Mitte Juli 2021 ein. „Durch die umfangreichen Vorbereitungen und dank der Flexibilität der heimischen Erdbauunternehmen konnten wir zu diesem Datum loslegen und diese Challenge gut meistern. Unsere beiden Poliere haben alles optimal koordiniert und Gott sei Dank sind keine unliebsamen Überraschungen während der Bauphase aufgetreten. So sind wir etwas früher als geplant fertig gewesen“, blickt Projektleiter Lukas Arnold zufrieden auf den Verlauf. In Spitzenzeiten standen bis zu 15 Mitarbeiter mit ihren Fahrzeugen bei der Erdbaustelle im Einsatz. Eine ökologische Bauaufsicht begleitete die Arbeiten, in deren Zuge darauf geachtet wurde, das Aushubmaterial direkt vor Ort wieder zu verwenden. „Bei solch einem Bauprojekt ist es wichtig, alles sauber umzusetzen und dass sich die baulichen Adaptierungen bestmöglich ins bestehende Landschaftsbild integrieren. Wir haben dafür viel positives Feedback erhalten“, so Arnold.

MEHRWERT FÜR KUNDEN

Im Vergleich zur Vorgängervariante beschert der neue Abschnitt allen WintersportlerInnen mehr Genuss auf der Piste. „Vorher war es eigentlich nur eine Querfahrt, die zum Skifahren nicht viel hergegeben hat. Die neue Trasse hat das Ganze qualitativ aufgewertet. Jetzt sind doch ein paar

Schwünge möglich“, konstatiert der Projektleiter. Neben der erhöhten Lawinensicherheit tun sich Verbesserungen für die MitarbeiterInnen der Bergbahnen Sölden auf. Die Dimension von knapp 25 Metern Breite erlaubt es – außerhalb der geöffneten Piste – eine eigene Spur für die Fahrt mit dem Pistenbully zu errichten. Nahtlos fügt sich auch die Anbindung der Piste 30 (Talabfahrt) durch einen Skitunnel ins Gesamtkonzept ein.

KOMFORTLÖSUNG

Eine Seltenheit stellt das 175 Meter lange Förderband dar, das im Rahmen der neuen Querfahrt realisiert wurde. Dieses ist notwendig, um den Höhenunterschied zwischen Piste und Gletscherstadium zu überwinden. Hinzu kommen die Anforderungen aufgrund des besonderen Standorts am Gletscher. „Angesichts der extremen Witterungsverhältnisse haben wir die Anlage auf möglichst störungsfreien Betrieb und eine schnelle Inbetriebnahme nach Niederschlägen getrimmt“, so Betriebsleiter Markus Arnold. Gleichmäßig verteilte Erdanker sorgen für die erforderliche Standsicherheit. Eine absolute Notwendigkeit angesichts von Windspitzen von bis zu 20 Metern pro Sekunde. Das Förderband und die Konstruktion lassen sich bis zu diesem Wert betreiben. Rolltore am Start- und Zielpunkt verhindern das Einschneien. Arnold freut sich über die hohe Akzeptanz des neuen Angebots. Im Oktober nutzten 60.000 Gäste die komfortable Aufstiegshilfe, die Tagesspitzen beliefen sich auf bis zu 6.400 Fahrten. „Es wird sehr gut angenommen. Diese Frequenzen weist kein Schlepplift auf. Dank direktem Zugang vom Parkplatz ist dieser Bereich in seiner Attraktivität aufgewertet“, so der Betriebsleiter am Gletscher. Der Gebrauch des Förderbands ist sowohl mit Skiern und Snowboard an den Füßen als auch in Fußgängerform möglich.

Die neue Querfahrt beschert den WintersportlerInnen eine Aufwertung in Sachen Pistenvergnügen mit der Gelegenheit zu mehr Schwüngen.

”

Bei einem derartigen Bauvorhaben ist es wichtig, alles sauber umzusetzen und dafür Sorge zu tragen, dass sich die baulichen Adaptierungen bestmöglich ins bestehende Landschaftsbild integrieren.

LUKAS ARNOLD

Projektleiter
Bergbahnen Sölden

EINE LOHNENDE INVESTITION

Motivierte und engagierte MitarbeiterInnen zählen zu den wichtigsten Faktoren erfolgreicher Unternehmen. Deshalb übernehmen die Bergbahnen Sölden eine Vorreiterrolle in der Branche in Hinblick auf Personalunterkünfte und digitales Onboarding.





Seit der Wintersaison 2021/22 stehen dem Team der Bergbahnen mit dem neuen Mitarbeiterhaus – in Zusammenarbeit mit dem Hotel Bergland – äußerst hochwertige Personalwohnungen im Herzen Söldens zur Verfügung. Im Angebot: 47 Zimmer und zehn Wohnungen – alle ausgestattet mit eigenem Schlaf- und Kochbereich sowie Bad, WC, Balkon, Lagerraum und Parkplatz – in gestaffelter Miete ab 200,- Euro pro Monat. „Wohnen wie im Drei-Sterne-superior-Hotel“, sagt auch Sigi Grüner, Gastgeber im Bergland Sölden, der zusammen mit den Bergbahnen die neuen Teamunterkünfte geschaffen hat.

ALLE UNTER EINEM DACH

Die Ausnutzung des Grundstücks ist bis zum Äußersten geglückt, sodass die Grundrisse der 57 Einheiten mit jeweils mindestens rund 30 Quadratmetern optimal gestaltet werden konnten. Daneben fügt sich die Architektur harmonisch in das Landschaftsbild ein und eröffnet auf den Balkonen einen guten Ausblick auf das Geschehen im Ort. „Unser Team gelangt bequem zu Fuß zur Gaislachkogelbahn und damit zum Arbeitsplatz, kann das eigene Freizeiternst voll auskosten und wird automatisch in das Dorfleben eingebunden“, zählt Philipp Falkner, Assistent der strategischen Geschäftsführung, die Fülle der Vorzüge auf. Als einer der Innovationsführer im Alpenraum wissen die Bergbahnen um die Bedeutung ihrer wertvollen Ressourcen: Jedes Mitglied im Team steuert seinen ganz persönlichen Beitrag dazu bei, die Sölden-Energie spür- und erlebbar zu machen. Das soll auch entsprechend honoriert werden. Philipp Meyer-Schaar, Verwalter des Mitarbeiterhauses, sieht einen Aspekt als besonders wichtig für die BewohnerInnen an: „Die Bergbahnen Sölden stellen nicht nur ein Zimmer mit hochwertigen Möbeln zur Verfügung, sondern

bieten einen echten Wohlfühl-Lebensraum – ein Zuhause, das viel mehr ist als nur Unterkunft: ein gemütlicher Rückzugsort zum Entspannen in der Freizeit.“ Besonders schön: Die BewerberInnen kommen zuallererst aufgrund der guten Arbeitsbedingungen nach Sölden und dürfen sich jetzt über einen zusätzlichen Anreiz freuen.

VON ANFANG AN INTEGRIERT

Bevor die MitarbeiterInnen ihr neues Zuhause beziehen, holen die Bergbahnen Sölden die Neulinge noch vor der Ankunft auf emotionaler Ebene ab. Ein innovatives Onboarding-Tool befindet sich in diesem Zuge seit Herbst 2021 in der ersten Testphase und sorgt bereits jetzt für positive Resonanz bei den NutzerInnen. Die BewerberInnen werden nach einer Vorauswahl-Runde zu einem persönlichen Gespräch mit dem oder der BetriebsleiterIn eingeladen. Bei Job-Zusage startet der Eingliederungsprozess ins Team mit einem Klick via Smartphone-App schon von zuhause aus. Die Bergbahnen Sölden erweisen sich mit diesem Angebot einmal mehr als First Mover in der Seilbahnbranche: Der smarte Modul-Baukasten des skandinavischen Anbieters eloomi ermöglicht im Rahmen der voranschreitenden Digitalisierung auch die Integration von Schulungs-Modulen. „Die junge Generation erwartet sich heutzutage einen modern denkenden Arbeitgeber. Wir wollen daher immer am aktuellsten Stand der Technik bleiben, ohne dabei zu vergessen, dass unsere MitarbeiterInnen unser wertvollstes Gut und durch keine Maschine der Welt zu ersetzen sind“, streicht Philipp Falkner das enorme Potenzial des eigens entwickelten virtuellen Onboarding-Prozesses heraus. Ein weiterer positiver Aspekt: Die Identifikation mit dem neuen Arbeitgeber wächst auf diese Weise ab der Minute der Zusage und beginnt nicht erst mit dem ersten Arbeitstag vor Ort.

”

Seit meinem Einzug bin ich wunschlos glücklich. Neben dem tollen Einrichtungsstandard schätze ich die Unterstützung bei Behördengängen sowie das Versorgen mit allen notwendigen Unterlagen.“

DAVID BELITZ

Seilbahnbediensteter Mittelstation,
Deutschland

”

Das neue Mitarbeiterhaus schafft einen echten Mehrwert. Hier fühlt man sich selbst fast wie im Hotel, alles ist wunderschön gestaltet. Ein solches Angebot kann junge Leute motivieren, eine Lehre bei den Bergbahnen zu beginnen.

FLORIAN SIMON

Techniker Mittelstation,
Ötztal



DER FRÜHE VOGEL ...

Beim Online-Kauf des Skipasses lässt sich jede Menge Geld und Zeit sparen. Wie beim Verreisen gilt: Je früher man bucht, umso günstiger das Ticket. In Sölden können Skigäste so bis zu 20 Prozent auf den regulären Preis sparen und das Ticket via QR-Code bequem an den Liftkassen oder Automaten abholen.

Wer gerne vorausplant oder den Winterurlaub schon im Vorfeld fixiert, sollte überlegen, ob ein früher Kauf der Skitickets nicht lohnt. Die Bergbahnen in Sölden und Gurgl setzen als zwei der führenden österreichischen Destinationen auf das innovative Modell des „Dynamic Pricing“. Während an der Liftkassa vor Ort stets und ohne Ausnahme der Betrag laut Liste gilt, lässt sich online bis zu einem Fünftel desselben einsparen. Die Tickets sind bis fünf Tage vor Beginn ihrer Gültigkeit vergünstigt erhältlich. Da so gekaufte Skipässe allerdings weder stornierbar noch rückerstattbar sind, gilt – gerade bei einem Aufenthalt von mehreren Tagen – die Empfehlung, die angebotene „Stornogarantie“ abzuschließen. Für nur drei Euro pro Tag und Skipass bekommen die Gäste so bis fünf Tage vor dem Startdatum ohne Angabe von Gründen ihr Geld zurück. Online gekaufte Tickets können einfach und bequem via QR-Code an allen Kassen und Automaten der Bergbahnen Sölden sowie bei den Verkaufspartnern gegen das übliche Pfand von drei Euro abgeholt werden.

DER GRUNDGEDANKE

Im Zuge von Frühbucherrabatten von Reiseveranstaltern oder beim Kauf von Flug- und Zugtickets kommt die flexible Preisgestaltung bereits seit den 1980er Jahren zum Einsatz. Angebot und

Nachfrage wirken sich dabei regulierend aus. Branchen mit hohen Fixkosten – wie die Hotellerie, Fluggesellschaften oder Mitfahrdienste – erhöhen in diesem Zusammenhang bei einer abnehmenden Anzahl an verfügbaren Sitzplätzen oder freien Zimmern die Verkaufspreise. Dem gegenüber steht wiederum die Nachfrage, die beispielsweise von Ferien, Veranstaltungen oder dem Wetter abhängt. Eine dementsprechende Flexibilität ist heute auch für die Bergbahnen einer der wichtigsten Hebel, um wettbewerbsfähig zu bleiben und die Rentabilität zu steigern.



Ötztal Tourismus | Isidor Nösig



SKIDATA GmbH

3 FRAGEN AN FRANZ HOLZER

General Manager Austria & Eastern Europe bei dem österreichischen Unternehmen SKIDATA GmbH, das Zugangssysteme für den öffentlichen Raum herstellt

Wird Dynamic Pricing bald zum Standard in Österreichs Skigebieten?

Das ist im Moment noch schwer zu sagen. Sölden ist hier mit Sicherheit einer der Vorreiter unter den großen Skigebieten. Wir merken aber, dass andere nachziehen und dass immer mehr Buchungen über das Internet stattfinden. Die Nachfrage von Kundenseite ist also da.

Können wir demnächst unser Smartphone als Skipass benutzen?

Daran arbeiten wir zumindest seit zwei Jahren. Im Moment befinden wir uns im Roll-out und testen die Funktion in einigen Destinationen in Österreich, der Schweiz und Italien. Das System funktioniert über Bluetooth und der Skipass kann ganz einfach über eine App auf das Smartphone geladen werden.

Kann unser Skipass in Zukunft noch mehr?

Bereits jetzt ermöglichen es einige Anbieter, online vorab Zusatzleistungen wie Parkplätze direkt beim Lift oder die private Auffahrt in der VIP-Gondel mitzubuchen. In Skandinavien ist man schon einen Schritt weiter: Dort lassen sich Leihski, der Skischul- oder Lawinenkurs und andere Extras bequem über den Skipass buchen und verwalten.



Dynamic Pricing ermöglicht Skigebieten, die Qualität und Quantität zu optimieren. Durch die gezielte Lenkung von Besucherströmen erlebt der einzelne Gast einen angenehmeren Aufenthalt. Die Online-Buchung von zuhause aus ist bequem und spart Zeit. In Zeiten, in denen der Online-Konsum mit variablen Preisen bereits zu unserem Alltag gehört, ist es nur logisch, dass auch der Tourismus diese Affinität nutzt.

FH-PROF. MAG. HUBERT SILLER,

Management Center Innsbruck

AUF EINEN BLICK

VORTEILE VON DYNAMIC PRICING

- o Flexiblere und agilere Anpassung der Preise an Marktveränderungen
- o Automatisierte Preisänderungen
- o Vereinfachte und zentralisierte Preisgestaltung
- o Effizientes Setzen von Kaufanreizen



Doppelmayr Seilbahnen GmbH

WELTPREMIERE IN DER **BIKE REPUBLIC SÖLDEN**

Ganz koordiniert und ohne Stressmomente laden die BikerInnen ihre geliebten Untersätze in der Talstation in das Bike Cab ein.

FACTBOX

Mit einem Plus von 12 % gegenüber der Saison 2020 legte die BIKE REPUBLIC SÖLDEN im vergangenen Sommer abermals zu. Die Bergbahnen Sölden verzeichneten 232.300 Fahrten von Bikern, was einem Anteil bei den Gesamt-KundInnen von bereits 30 % entspricht.

Von 10. bis 12. Juni 2022 steigt das Bike Opening in Sölden, das Finale erfolgt dann vom 30. September bis 2. Oktober 2022.

Nach einem erfolgreichen Testbetrieb kommt im Sommer 2022 an der Hochsölden-Rotkoglbahn erstmals das neue Bike Cab zum Einsatz. Für die innovative Lösung zum komfortablen Radtransport per Gondelbahn arbeitete der Hersteller Doppelmayr intensiv mit den Bergbahnen Sölden zusammen.

Eine eigene Gondel fürs Bike. Bislang mussten sich Pedalritter die Bergfahrt mit ihren bereiften Untersätzen meist teilen. Das führte in der Praxis dazu, dass pro Gondel maximal drei Biker Platz fanden. Ab der BIKE REPUBLIC SÖLDEN-Saison 2022 geht's bei der Hochsölden-Rotkoglbahn wesentlich komfortabler hinauf. Möglich machen dies die fünf neuen Bike Cabs mit Platz für jeweils acht Fahrräder. Das Prinzip ist simpel. Im Self-Service-Modus beladen die SportlerInnen die Bike Cab mit ihrem Bike in der Tal-

station und fahren anschließend in der nächsten Gondel Richtung Berg. Oben angekommen bleibt ausreichend Zeit, das Zweirad wieder selbst zu entnehmen. „Im Probetrieb haben wir bereits viele positive Rückmeldungen erhalten und sind gespannt auf den öffentlichen Betrieb zur Sommersaison 2022. Besonders stolz macht uns die Tatsache, dass die Bergbahnen Sölden weltweit erstmals dieses System einsetzen“, erklärt Lukas Reinstadler, Betriebsleiter Giggijoch und Projektverantwortlicher bei den Bergbahnen Sölden.



Doppelmayr Seilbahnen GmbH



Eigene Gondel für bis zu acht Fahrräder. Das neue System wurde in Sölden ausgiebig getestet und kommt hier ab der Sommersaison 2022 weltweit erstmals zum Einsatz.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH

Bei der Entwicklung des Bike Cabs griff der österreichische Branchenprimus Doppelmayr auf die Erfahrungen der Bergbahnen Sölden zurück. „Das Projektteam aus Vorarlberg hat mehrere Studienreisen in verschiedene Bike-Destinationen weltweit gemacht. Ziel war es, die unterschiedlichen Fahrrad-Transportsysteme zu analysieren und Inputs aus der Praxis zu erhalten. Auch Sölden war eine Station dieser Reisen. Daraus ergab sich eine intensive und enge Zusammenarbeit“, informiert Reinstadler. Das Team der Bergbahnen Sölden versorgte den Hersteller mit den Anforderungen aus Betreibersicht, was operativen Einsatz und Wartung anbelangt. So konnte im Sommer 2021 der Testbetrieb starten. „Es war äußerst spannend bei der Entwicklung dieser Weltneuheit dabei zu sein und dies von der Projektvorstellung über die ersten Versuche an der Testbahn in Wolfurt bis hin zum genehmigten Betrieb in Sölden zu erleben“, erzählt der Projektverantwortliche. Für die Saison 2022 sind einige Führungen geplant, bei denen sich Branchenkollegen die Weltneuheit im „Live“-Betrieb anschauen wollen.



Doppelmayr Seilbahnen GmbH

LÖSUNG MIT VIELEN VORTEILEN

Das innovative Fahrradtransport-System überzeugt in allen Belangen. Neben dem Komfortplus für Biker, die den gesamten Platz in der Gondel für sich haben, profitieren auch Wanderer. Diese kommen in den Genuss eigens für sie reservierter Kabinen. Dank der Bike Cabs reduzieren sich auch die notwendigen Reinigungsarbeiten durch die MitarbeiterInnen. „Durch die Trennung von Bikern und Wanderern können alle KundInnen bequem ein- und aussteigen“, so Reinstadler. Friktionsfrei erfolgt ebenso der „Umbau“ der Seilbahn von Winter- auf Sommerbetrieb. Von den 14 Personengondeln der Hochsölden-Rotkoglbahn verbleiben vier im Bahnhof und stattdessen werden die fünf Bike Cabs in der passenden Reihenfolge eingehängt. Es gibt gute Gründe, weshalb das System bei dieser Anlage zum Einsatz gelangt. „Die Rotkoglbahn eignet sich aufgrund der großen Fahrzeugabstände bestens dafür. In der Bahnhofshalle haben wir genügend Platz, um die Bike Cabs im Winter komplett montiert zu parken“, erläutert der Ötztaler.



Ötztal Tourismus | Christoph Bayer

JAMES BOND ALS GLOBALER HIT

Auch das letzte Leinwand-Abenteuer von Daniel Craig in der Rolle des englischen Geheimagenten 007 lockte Millionen von Fans ins Kino. „Keine Zeit zu sterben“ zählt mit einem weltweiten Einspielergebnis von knapp 756 Millionen US-Dollar (Stand: 11/2021) zu den Top-3-Filmen des vergangenen Jahres. Im Rahmen des Filmstarts lud Sölden namhafte MedienvertreterInnen aus dem deutschsprachigen Raum zu einer Pressereise ein. Diese umfasste neben einer exklusiven Kinopremiere auch einen Besuch der Originalschauplätze von „Spectre“ am Gaislachkogel sowie 007 ELEMENTS. Zeitgleich zur 007-Premiere erfolgte eine internationale Presstour mit Terminen in Stockholm, Moskau, Kiew, Warschau, Prag und Mailand.

Neue Schätze

Alle 007-Fans dürfen sich auf den nächsten Besuch in Sölden freuen. Die James-Bond-Erlebniswelt am Gaislachkogel wartet mit aktuellen Requisiten aus „Keine Zeit zu sterben“ auf. Sowohl der Schneeanzug des von Rami Malek gespielten Film-Bösewichts Safin als auch dessen Original-Maske sind nun aus nächster Nähe zu bestaunen.

Weitere Infos:

www.007elements.com



SKITESTEN OHNE LIMIT

600 Paar Skier von Top-Marken zum Fixpreis beliebig oft ausprobieren. Mit dem GLETSCHER TESTCENTER SÖLDEN haben die beteiligten Partner ein innovatives Angebot direkt am Rettenbachgletscher geschaffen.

FACTBOX

GLETSCHER TESTCENTER SÖLDEN

Öffnungszeiten Frühjahr:

9.4. bis 8.5.2022

Tages-Fixpreis: 40,00 Euro

(Skiwechsel beliebig oft inkludiert)

Angebot: 600 Paar Skier der

führenden Hersteller Atomic, Fischer, Head, Vökl, K2, Kästle,

Rossignol und Stöckli

Zusatzservices: Eigens abge-

spernte Pistenflächen für Skitester

Innen; kulinarische Angebote

(Frühstück, Lunch, ...) als Add-ons.

Infos & Online-Buchung unter:

www.soelden.com/testcenter

Welches Skimodell passt zu mir? Diese Frage beschäftigt leidenschaftliche WintersportlerInnen regelmäßig. Dank des neuen GLETSCHER TESTCENTER SÖLDEN erschließt sich die Antwort recht schnell. Das mehrwöchige Verleihangebot im Herbst und Frühjahr wartet mit 600 Paar Skiern von namhaften Markenherstellern wie Atomic, Fischer, Head, Vökl, K2, Kästle, Rossignol und Stöckli auf. Vorteil für die KundInnen: Zum Tagesfixpreis von 40,- Euro kann beliebig oft zwischen den Marken und verschiedenen Top-Modellen getauscht werden. Das gestaltet sich äußerst komfortabel. Die „Size Fit“-Technologie scannt einmal die Sohlenlänge und speichert die Daten für die korrekte Bindungseinstellung. Weitere Alleinstellungsmerkmale stellen die kurzen Wege zu den Pisten sowie eigens für die SkitesterInnen abgespernte Flächen dar. Diese ermöglichen, das Material unter sicheren Bedingungen auszureizen. Zusätzlich stehen weitere Verleihprodukte wie Schuhe, Stöcke oder Helme bereit.

PROMINENTE TESTER

Zu den ersten Kunden gehörten die Profis des deutschen Rennradteams BORA - hansgrohe. Anlässlich des Trainingscamps im Oktober in Sölden ließen sich die Zweiradstars mit passendem Pistenequipment ausstatten. Eine positive erste Herbstbilanz zieht Patrick Fiegl, Geschäftsführer des GLETSCHER TESTCENTER SÖLDEN: „Wir hatten Gruppen aus Deutschland und der Schweiz, die uns alle positive Rückmeldungen gaben. Besonders begeistert sind die Gäste von den perfekt servicierten Skiern sowie der schnellen und unkomplizierten Abwicklung.“ Fiegl lädt die heimischen GastgeberInnen ein, die Leistungen des GLETSCHER TESTCENTER SÖLDEN ins eigene Angebot zu integrieren. Trendbewusste Skifans dürfen sich aufs Frühjahr 2022 freuen. Dann können auf den Pisten am Rettenbachferner bereits die Modelle für den Winter 2022/23 ausgetestet werden.



GELUNGENER WELTCUP-AUFTAKT

Trotz Planungsunsicherheit und zahlreicher Herausforderungen erwies sich der Start in die alpine Weltcup-Saison in Sölden einmal mehr als voller Erfolg. Knapp 19.000 BesucherInnen waren live dabei.

Wie bereits 2020 präsentierte sich auch 2021 als ein „besonderes Jahr“ hinsichtlich der Vorbereitungen für den Ski-Weltcup-Auftakt am Rettenbachferner. Das verlangte wiederum nach einem völlig neuen Konzept und anderen Abläufen als zuvor gewohnt. Zumal erst zehn Tage vor der Veranstaltung klar war, wie diese stattfinden kann. Glücklicherweise gingen die umfassenden Sicherheitskonzepte zu 100 Prozent auf, sodass insgesamt knapp 19.000 Wintersportfans ein Weltcup-Opening nach Maß genießen durften.

EIN WAHRES SKIFEST

AthletInnen, MitarbeiterInnen, Medien und ZuschauerInnen waren sich einig: Der 23. und 24. Oktober boten ein großartiges Sportfest mit spannenden Entscheidungen und begeisterten AnhängerInnen der Skistars, die endlich wieder vor Ort jubeln durften. Auch zahlreiche Fanclubs nutzten die Gelegenheit und unterstützten ihre Idole gewohnt lautstark im Gletscherstadion. Dass ein solcher Erfolg kalkulierbar sein kann, bewiesen die Courage

der Veranstalter sowie die minutiöse Vorbereitung. Wie im vorangegangenen Jahr wurden im Vorfeld mehrere Konzepte erarbeitet und am Ende dasjenige umgesetzt, welches erst Mitte Oktober endgültig zur Verordnung passte. Ein verpflichtender 3G-Nachweis, ein lückenloses Contact Tracing und penible Hygienemaßnahmen ließen ein Gefühl von – fast schon vergessener – Freiheit aufkommen. Nach dem Parade-Ski-Weltcup-Auftakt von 2019 bei optimalem Wetter und vielen BesucherInnen und der großen Herausforderung im Jahr 2020, erstmals ein „Geister“-FIS-Skirennen auszutragen, tat das erfolgreiche Event allen Beteiligten gut.

TOP TV-QUOTEN

Die erzielten Durchschnittsreichweiten von 30 Prozent am Samstag und 45 Prozent im österreichischen Fernsehen bewiesen einmal mehr, wie wichtig das Weltcup-Opening in Sölden für den Skisport und die Destination selbst ist. Insgesamt berichteten 337 internationale MedienvertreterInnen vom Auftaktevent im Ötztal.

„
Das Zusammen-
treffen von Athlet-
Innen und Fans
ist ein elementarer
Bestandteil von
sportlichen Großereignissen. Es freut mich, dass wir dies unter sicheren Rahmenbedingungen wieder ermöglichen konnten.

JAKOB FALKNER

OK-Präsident

1969 von Henri Gault und Christian Millau in Frankreich ins Leben gerufen

Ziel: Förderung der „guten Küche“

Bewertung der Küchenleistung von 0 bis 20 Punkten

Tirol punktet 2022 mit 178 Hauben für 102 Betriebe

ice Q höchstgelegenes 2-Hauben-Restaurant in Österreich

Central einziges 3-Hauben-Restaurant im Ötztal

Klaus Holzer (l.) kocht im ice Q, Michael Kofler (r.) im Central freut sich über drei Hauben.



Fotos: Rudi Whyldal

SPITZENKÜCHE & HAUBENKÖCHE

Der Restaurantführer Gault&Millau reiht das Ötztal auch 2022 zu den guten Adressen für Gourmets. Österreichs höchstgelegenes Haubenrestaurant ice Q wurde mit zwei Hauben belohnt, das Central darf sich gar mit drei der begehrten Auszeichnungen schmücken.

Die Jury des anerkannten Gourmetführers Gault&Millau hat gekostet und gesprochen: Mit gesamt 178 Hauben für 102 Betriebe zählt Tirol auch 2022 wieder zu den top-platzierten Bundesländern, wenn es um den feinen Geschmack geht. Mittendrin: die Vorzeigebetriebe der Bergbahnen Sölden.

KULINARIK IN LUFTIGEN HÖHEN

Das ice Q unter der Leitung von Küchenchef Klaus Holzer wurde mit sehr guten 13 Punkten und zwei Hauben prämiert. „So renommierte Auszeichnungen wie die des Gault&Millau sind

eine große Motivation für das gesamte Team. Ganz im Sinne der Architektur und Lage versuchen wir als Österreichs höchstes Haubenlokal stets, über Grenzen zu gehen, um für unsere Gäste ein unvergessliches kulinarisches Gesamtkunstwerk zu schaffen“, erklärt Holzer. Auf 3.048 Metern Seehöhe und umringt von über 250 prächtigen Dreitausendern, geht Holzer seit 2016 seiner größten Leidenschaft nach: der Kreation ausgefallener kulinarischer Kombinationen. Seit 2019 Küchenchef, wird das 25-jährige Kochtalent seit Neuestem im Service durch Tom Zimmermann unterstützt. Der gebürtige Sachse ließ für die außergewöhnliche Location kurzerhand den Tegernsee, Staffelsee und Starnberger See hinter sich, um Höhenluft zu schnuppern.

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Als Küchenchef der Ötztaler Stube im Central gelang es Michael Kofler mit seiner Brigade, noch überzeugender aufzukochen. Der Haubenkoch setzt auf authentisch alpine Küche: „Das Beste aus der Region und die Liebe zur Heimat – das ist meine Herangehensweise beim Kochen. Die Gerichte lasse ich gemeinsam mit meinem Team entstehen. Das macht jeden Abend zu etwas Besonderem – für uns und unsere Gäste.“ Der erst 35-Jährige ist bereits ein alter Hase im Geschäft: Bevor er zum fixen Bestandteil des haubengekrönten Küchenteams im Central avancierte, sammelte der Tiroler reichlich Kocherfahrung im Restaurant Talvo in St. Moritz sowie in der Paznaunerstube im Trofana Royal. 2018 übernahm Kofler die Leitung der Central-Küche im Herzen von Sölden. Eine große Ehre, denn diese ist mit der legendären Toque d’Honneur, der ewigen Haube von Gault&Millau, ausgezeichnet.



GIPFEL ZUM GEDANKENTANKEN

Raiffeisen Tirol | Aria Saath-Salek

Hochkarätige ManagerInnen und UnternehmerInnen versammelten sich in Sölden zur vierten Auflage des Giga-Gipfels am Gaislachkogel. Heimische Bank-ExpertInnen suchten ebendort den Austausch mit Tourismusvordenker Jakob Falkner.

Wie sieht die digitale Zukunft von Deutschland und Europa aus? Dieses Überthema beschäftigte Ende Oktober 2021 die TeilnehmerInnen des vierten Giga-Gipfels. 40 bekannte Namen aus der Top-Riege der deutschen Wirtschaft wie Audi-Vorständin Hildegard Wortmann, Vodafone-Deutschland-Chef Hannes Ametsreiter oder Donya Amer, Co-Gründerin von Bosch Climate Solutions, folgten der Einladung nach Sölden. Das Format wird getragen von Medienmarken wie Handelsblatt, Wirtschaftswoche, ada, Tagesspiegel und dem Mobilfunkunternehmen Vodafone.

AM PULS DER ZEIT

Die Hybrid-Veranstaltung wurde per Stream in die ganze Welt übertragen. Zu den Höhepunkten zählten ein Online-Talk mit dem internationalen Bestsellerautor Yuval Noah Harari (Eine kurze Geschichte der Menschheit, 21 Lektionen für das 21. Jahrhundert). Handelsblatt-Chefredakteur Sebastian Matthes sprach mit dem israelischen Historiker über die Welt nach COVID-19 und welche Chancen und Bedrohungen sich damit auf tun. Im stimmigen Ambiente des ice Q auf 3.048 m diskutierten die TeilnehmerInnen zu aktuellen Themen wie Gesundheitswesen und Al-

gorithmen, Nachhaltigkeit, digitaler Bildung, Smart Cities und wie Europa den digitalen Anschluss an die USA und China nicht verliert.

TOURISMUSMACHER TRIFFT BANKER

Wertvolle Impulse holten sich bereits Ende September 2021 die ExpertInnen der Arbeitsgruppe Tourismus der Tiroler Raiffeisenbanken beim Treffen mit Jakob Falkner, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden. Dieser berichtete davon, wie es mit 007 ELEMENTS gelungen ist, die Weltmarke James Bond permanent nach Sölden zu holen. Für die brancheninteressierten Tiroler Banker gab es beim Besuch am Gaislachkogel viele weitere Insights aus dem reichen Erfahrungsschatz des Öztaler Touristikers. „Gespräche mit Jakob Falkner sind stets eine Quelle der Inspiration, weil Menschen wie er dafür sorgen, dass der Tiroler Tourismus zukunftsfähig ist und bleibt. Neue Ideen zu kreieren ist das eine. Diese dann aber in die Umsetzung zu bringen und daraus ein tragfähiges Geschäftsmodell zu entwickeln, macht einen Unternehmer erst richtig erfolgreich“, erklärt Markus Tollinger, Vertriebsleiter Großkunden in der Raiffeisenlandesbank Tirol.

AUS 2 MACH 1

Früher war der Weg zwischen den benachbarten Skigebieten Söldens weit: Die WintersportlerInnen gelangten von den Pisten am Gaislachkogel nur zu Fuß, mit dem Auto oder Bus nach Hochsölden. Seit dem Zusammenschluss im Jahr 1971 existiert eine bequeme und zeitsparende Lift-Verbindung über das Rettenbachtal.





„D amals gab es in den getrennten Skigebieten Gaislachkogel und Hochsölden jeweils nur eine Handvoll Liftanlagen“, erinnert sich der Zeitzeuge Hans Speckle, „weil aber in Hochsölden am Nachmittag die Sonne länger schien, wollten wir eine Verbindung über das Rettenbachtal schaffen. Die Gäste sollten einfach und schnell hinübergelangen, ohne die Skier abschnallen zu müssen.“ Die Idee für den Bau der Einersesselbahnen Langegg I und II war damit geboren.

MÜHEVOLLE SCHWEISSARBEIT

„Heutige Hilfsmittel und Infrastruktur wie Hubschrauber oder Zubringerstraßen gab es damals zum Transport von Baumaterial und Arbeitern nicht“, erzählt der langjährige Betriebsleiter und technische Geschäftsführer. Beim Bau des Sesselliftes Langegg II wurde der Weg zur Jausenstation Rettenbachalm, den Kajetan Falkner zur Versorgung seiner Alm gebaut hatte, verwendet. Die Materialien wie Schotter, Zement und Stahlteile wurden von Veit Riml (Pichler Veitele) mit einem kleinen Schlepper von Hochsölden zur Talstation gebracht. Zum Transport für schwere Teile wie Getriebe, Seilscheiben und Motor wurde ein Stahlschlitten mit einer Fläche von zwei auf vier Metern gebaut und über den Weg zur Talstation gezogen. Dazumal war das Bauen im Gebirge äußerst beschwerlich. Die Sesselbahnen Langegg I und II wurden dementsprechend aus möglichst „leichten“ Materialien konstruiert. Das bedeutete den Einsatz von Ortbeton und kleineren Einzelteilen. Die Verbindung über das Tal war außerdem in zwei Sektionen aufgeteilt, weil dies die einzige Möglichkeit der Streckenführung bot: Zur damaligen Zeit waren Gampe und Hochsölden in viele Parzellen mit unterschiedlichen BesitzerInnen aufgeteilt. Einiges an Verhandlungsgeschick und jede Menge planerische Kreativität machten das Projekt „Schischaukel“ letztlich dennoch möglich. Nach dessen Fertigstellung gelangten die SkifahrerInnen zumindest in einer Richtung vom Gaislachkogel nach Hochsölden. Der Bau des Doppelsesselliftes Stabele ermöglichte ab 1975 dann auch den Wechsel zurück zum Gaislachkogel. Die ehemals getrennten Skigebiete Söldens waren endlich vereint.

”

Heutige Hilfsmittel und Infrastruktur wie Hubschrauber oder Zubringerstraßen gab es damals zum Transport von Material und Arbeitern nicht. Dementsprechend beschwerlich gestalteten sich die Bauarbeiten im Gebirge.

HANS SPECKLE

Zeitzeuge, ehemaliger Betriebsleiter & technischer Geschäftsführer



Archiv Bergbahnen Sölden



”

Als erste Anlage in Tirol haben wir Langegg II im Jahr 1971 bereits mit fix montierten Hebeböcken ausgestattet. Daraus ergab sich nicht nur eine Effizienzsteigerung, sondern auch eine wesentliche Verbesserung der Sicherheitsstandards.

HANS SPECKLE

Zeitzeuge, ehemaliger Betriebsleiter & technischer Geschäftsführer

ZUR PERSON

1959 startete Hans Speckle als „Lifteler“ in Zürs am Arlberg. Nach der Schlossermeisterprüfung trat der 20-Jährige 1962 die Stelle als Betriebsleiter bei der Liftgesellschaft Obergurgl und Hochgurgl an, bis es ihn 1969 als Betriebsleiter zur Skiliftgesellschaft Sölden-Hochsölden verschlug. Ganze 36 Jahre blieb der leidenschaftliche Tüftler seinem Arbeitsort bis zur Pension treu. Für die Liebe und die Arbeit am Berg verließ der gebürtige Vorarlberger seine Heimat. In Oetz fand der mehrfache Familienvater umgeben von den Bergen allerdings schnell ein neues Zuhause.

ECHTES PIONIERWESEN

„Die MitarbeiterInnen der Bergbahnen Sölden durften sich schon immer in die Planungen einbringen und eigene Ideen vorschlagen“, unterstreicht Speckle – selbst tatkräftiger Macher – den Innovationsgeist aller Beteiligten. Anstatt lange zu überlegen, was nicht umsetzbar ist, gingen die Verantwortlichen lieber pragmatisch vor. So finanzierten die Bergbahnen Sölden zwei Funkgeräte, welche die Frequenz aller Seilbahnen Tirols hatten, um bei Einsätzen mit der zuständigen Christophorus Hubschrauberflotte gezielt kommunizieren zu können. Bis dahin hatten die Retter nur die Information erhalten, dass in Sölden etwas passiert sei, und mussten dann aufgrund von Frequenzdifferenzen oft so lange über dem Gebiet kreisen, bis sie die Unfallstelle mit dem bloßen Auge ausmachen konnten. Nun konnten die Einsatzleiter auf kurzem Wege die Sachlage klären und einen schnellstmöglichen Flug ins Krankenhaus einleiten. Eine weitere Errungenschaft des heute 80-Jährigen ist mittlerweile Standard: Auf Drängen des ehemaligen Betriebsleiters statteten die Konstrukteure die Langegg II (Baujahr 1971) als erste Anlage in Tirol mit fix montierten Hebeböcken aus. Diese ersetzten vormals temporäre, windige Konstruktionen zum Wechseln der

Rollen in luftiger Höhe und hoben den Sicherheitsstandard auf ein neues Level. Speckles Hands-on-Mentalität und sein Wissen um die Anforderungen der täglichen Arbeit führten so zu einer Arbeitserleichterung und Effizienzsteigerung im Skigebiet.

DA GEHT NOCH MEHR

Die Frage, ob das regelmäßige Ersetzen von Seilbahnen, bei deren Umsetzung Speckle als ehemaliger Betriebsleiter und technischer Geschäftsführer federführend dabei war, auch Wehmut auslöst, beantwortet Speckle ganz klar: „Als Seilbahner streben wir immer nach Modernisierung und sind mit Freude dabei, wenn es um technische Neuerungen geht.“ Im Jahr 2000 ersetzte so auch die erste kuppelbare 6er-Sesselbahn im Skigebiet die Einersesselbahnen Langegg I und II. Wartezeiten sind heute ein Fremdwort, früher war das anders: „Da hat der Skigast 3.000 oder 4.000 Höhenmeter am Tag zurückgelegt. Heute schafft er das dank modernster Transportmittel in einer Stunde.“ So bliebe auch mehr Zeit, einmal in Ruhe die Sonne zu genießen, meint Speckle, meint Speckle, für den früher Sieben-Tage-Wochen und der Verzicht auf den Familienurlaub selbstverständlich waren, schmunzelnd.



Archiv Bergbahnen Sölden



Fotos: Gedächtnisspeicher, Ötztaler Museen

NACHHALTIG HANDELN

Zukunftsorientiert und Schritt für Schritt arbeitet das Ötztal daran, sich im Tourismus und allen täglichen Lebensbereichen so nachhaltig wie möglich zu positionieren. Der Werksverkehr für die MitarbeiterInnen der Bergbahnen Sölden ist diesbezüglich ebenso erwähnenswert wie die Unterstützung der regionalen Direktvermarkter durch das Central Sölden.



„Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs wäre im Ötztal ohne Finanzausschüsse der Bergbahnen nicht denkbar. Außerdem nutzen bis zu 2.000 Skigäste täglich die Verbindung von Längenfeld nach Sölden“, erklärt Christoph Rauch, Bereichsleitung Infrastruktur bei Ötztal Tourismus. Der gebürtige Söldler lobt zudem den eigens eingerichteten Werksverkehr der Bergbahnen Sölden: Mittels Bussen gelangen die MitarbeiterInnen unabhängig vom eigenen PKW an den Arbeitsplatz. Die Mobilitätsstrategie Ötztal 2030 zielt mit einem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln im Halbstundentakt langfristig auch auf eine erhebliche Reduktion des allgemeinen Verkehrsaufkommens ab.

ANREISE PER ZUG

Auch das Projekt „Tirol auf Schiene“ birgt großes Potenzial. Bislang reist nur ein Bruchteil der Tiroler Gäste mit der Bahn an. Die Initiative von Tirol Werbung und den Österreichischen Bundesbahnen, Deutscher Bahn und Schweizerischen Bundesbahnen soll dies langfristig ändern und so einen großen Brocken an CO₂-Emissionen einsparen. Der SKI EXPRESS TIROL stellt in diesem Zuge in der Wintersaison immer samstags eine attraktive Direktverbindung per ICE von Hamburg über Hannover und München nach Ötztal Bahnhof

dar. Die autofreie Anreise ist aber nicht nur entspannter und nachhaltiger, sondern auch richtig unkompliziert: Das Gepäck kann auf Wunsch direkt an die Unterkunft geschickt werden und wer möchte, leiht sich ganz im Sinne der „Sharing Economy“ die neuesten Ski direkt vor Ort aus, statt schwer zu schleppen.

GUTES AUS DER REGION

Eine ganzheitlich nachhaltige Strategie umfasst auch den bewussten Konsum regional erzeugter Lebensmittel. Ein Trend in diese Richtung lässt sich anhand des wachsenden Absatzes der Bauernläden und Direktvermarkter verzeichnen. Auch Gastronomiebetriebe sind hier gefragt und bringen auf diese Weise letztlich ohnehin nur auf den Teller, was der Gast sich wünscht. Gastgeberin Angelika Falkner vom Central, einem Tochterunternehmen der Bergbahnen Sölden, setzt auf kurze Wege, regionale Produkte und saisonale Verfügbarkeit: „Wir versuchen so regional und saisonal wie möglich einzukaufen und zu planen. So können wir den Gästen einerseits unser Ötztal genussvoll nahebringen und andererseits die heimische Wirtschaft stärken. Der Verzicht auf lange Distanz ist nicht nur gut für die Verringerung des Verkehrsaufkommens, sondern garantiert auch maximale Frische.“

WISSEN, WO'S HERKOMMT:

DAS CENTRAL SÖLDEN SETZT AUF DIREKTVERMARKTER

- Fisch:** Raimund Mrak, Längenfeld
- Ziegenfrischkäse:** Silz
- Äpfel:** Rudi Wammes, Haiming; Südtirol.
- Pilze:** Tirol
- Lamm:** Ötztal & Tirol
- Geflügel:** Geflügelhof Huber, Pfaffstätt, Salzburg
- Duroc:** Steirerfleisch, Wolfsberg, Steiermark
- Rindfleisch:** Handlbauer, Wels, Oberösterreich

DAS LÄUFT SCHON

WERKSVERKEHR DER BERGBAHNEN SÖLDEN

Die Bergbahnen haben für ihre MitarbeiterInnen zwei eigene Linienbusse im Einsatz. Diese verkehren jeweils zum Schichtbeginn und -ende zwischen Sölden und Längenfeld sowie Ötztal Bahnhof. Für alle Fahrten außerhalb dieser Zeiten – das betrifft vor allem das Team der Pistenpräparierung – steht eine Flotte von acht VW-Bussen zur Verfügung. Der Fuhrpark umfasst außerdem zwei Elektroautos für Dienstfahrten.

„TIROL AUF SCHIENE“

- Verbesserung der Anbindung Tirols an die mitteleuropäischen Städte
- Erhöhen der Fahrtakte
- Optimieren der Verbindungen



Fotos: Bergbahnen Sölden | Markus Geisler

AUSGETÜFTELT VON JUNGEN KÖPFEN

Zwei Absolventen der HTL Fulpmes entwickelten im Rahmen ihrer Diplomarbeit eine neuartige Adaption einer Pistenabsturzsicherung inklusive Beschneigungsmöglichkeit. Dank der Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Sölden ließen sich Theorie und Praxis optimal vereinen.

Bergbahnen Sölden | Christoph Nösig



„Weil mir das Projekt gut gefallen hat, habe ich den Kontakt zum technischen Leiter des Weltmarktführers bei Schneeanlagen geknüpft. Dieser hat sich die Lösung in Form eines Online-Meetings mit Jakob und Christoph aufmerksam angesehen.“

MICHAEL MAIER

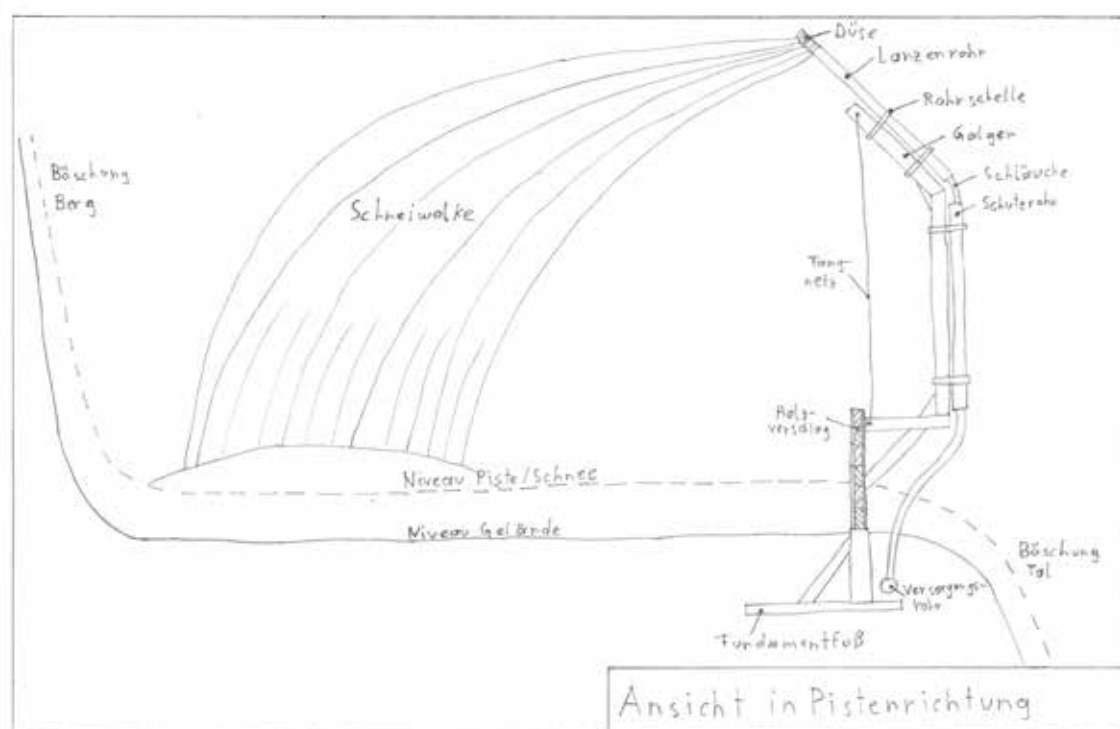
Lehrlingsbeauftragter

Die handgezeichnete Skizze gibt Einblick in die komplexen Gedankengänge, die sich die beiden HTL-Absolventen bei der Entwicklung ihrer Lösung gemacht haben.

Der Oetzer Jakob Strigl absolvierte die sommerlichen Pflichtpraktika der HTL bei den Bergbahnen Sölden. Seine Begeisterung für das Skigebiet und der Besuch der internen Schlosserei brachten den jungen Diplomanten und seinem Team-Kollegen Christoph Ofer schließlich auf die Idee für ihre Abschlussarbeit: die Adaption einer Pistenabsturzsicherung zur Beschneigung einer Skipiste. Der Lehrlingsbeauftragte für Seilbahntechnik, Michael Maier, ließ sich dafür nicht lange bitten: „Jakob und Christoph wollten im Rahmen der Reife- und Diplomprüfung etwas Sinnvolles und wirklich Realisierbares erarbeiten. Damit ihr Projekt in Bezug auf den Stahlbau auch umsetzbar ist, haben sich die beiden Input von Wolfgang Waldhart, dem Leiter unserer Schlosserei am Gletscher, geholt.“

DIE AUSGANGSSITUATION

Der Öztaler Strigl und der Wipptaler Ofer hatten bei der herkömmlichen Art der Schneerzeugung ein Problem erkannt: Die Beschneigungsanlagen weisen zum Teil einen erheblichen Platzverbrauch auf. Was auf weitläufigen Skihängen kein Thema ist, kann auf schmalen Rodelbahnen oder Ziehwegen zum Gefahrenpotenzial für WintersportlerInnen werden. Und auch der erzeugte Schnee landet so oft zu großen Teilen ungenutzt im Wald oder abseits der Piste. Auf dem Markt existiert für diese spezielle Situation noch keine Standardlösung. So war das Interesse an einer smarten Idee für die entsprechenden Pistenabschnitte bei den innovationsgetriebenen Bergbahnen Sölden groß. „Die Unterstützung von Michael Maier und des gesamten





Teams war enorm. Das langjährige Knowhow der Bergbahnen hat uns betreffend der technischen Vorgaben sowie bei der Entwicklung sehr geholfen“, zeigt sich der junge Produktentwickler Strigl begeistert von der intensiven Betreuung.

DAS KONZEPT

Im November 2019 nahmen die beiden engagierten HTL-Absolventen die Konzeption einer sauberen technischen Maßnahme zur Beschneidung schmaler Pisten in Kombination mit einem Zaunsystem in Angriff. Wie andernorts auch, werden solche Sonderlösungen im Moment von der Schlosserei der Bergbahnen Sölden eigenständig gefertigt. „Als Lehrlingskoordinator ist mir die Entwicklung von jungen Leute sehr wichtig. Wir brauchen für die technisch immer komplexer werdenden Seilbahnen und Schneeanlagen viele Fachkräfte. Als Unternehmen investieren wir seit jeher in die Aus- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen“, erklärt Maier die Motivation der Bergbahnen, solche Projekte zu fördern. Der Ansatz der angehenden Maschinenbautechniker der HTL Fulpmes basiert auf einem Aufbausatz, der die Nutzung von Standardkomponenten der Firma TechnoAlpin vorsieht. Aus konstruktiver Sicht setzten die Tüftler auf ein einfaches, aber ansprechendes Design – unkompliziert zu fertigen aus Standardbauteilen und einheitlichen Formprofilen und Blechen. Die Lanzen bilden so mit den Sicherungszäunen eine platzsparende Einheit. „Die Winkelhalterung mit 30 Grad Auslenkung sorgt zusätzlich für eine optimierte Verteilung des erzeugten Schnees entlang des engen Pistenabschnitts“, erklärt Christoph Ofer die Effizienz der Konstruktion.

Fotos: privat



ZUKUNFTSCHANCEN

„Weil mir das Projekt der beiden jungen Männer auch persönlich gut gefallen hat, habe ich den Kontakt zum technischen Leiter der Weltmarktführers bei Schneeanlagen geknüpft. Juris Panzani von der Firma TechnoAlpin hat sich die Diplomarbeit in Form eines Online-Meetings mit Jakob und Christoph aufmerksam angesehen und zeigte sich von der grundsätzlichen Idee angetan. Da diese Lösung allerdings nur eine relativ kleine Nische im Schneeerzeugermarkt abdecken kann, wird sie derzeit nicht weiterverfolgt“, erklärt Maier. Wenn auch die Idee der beiden (noch) nicht in Serie geht, so sind die Absolventen den Bergbahnen Sölden sehr dankbar für die großartige Unterstützung. „Für mich waren die Praktika und die Produktentwicklung im Zuge der Diplomarbeit eine gute Vorbereitung auf meine jetzige Stelle in der Konstruktionsabteilung der Firma Doppelmayr. Dass ich den Einsatz der Anlagen bereits live vor Ort miterleben konnte, hat mir sehr geholfen“, ist sich Jakob Strigl sicher. Und auch Christoph Ofer möchte nach seiner Zeit im Bundesheer der Wintersportbranche treu bleiben – am liebsten in der technischen Abteilung bei einem der weltweit führenden Hersteller der Branche: „Dank meiner Faszination für Technik, meiner Ausbildung an der HTL Fulpmes sowie der praktischen Erfahrung bei den Bergbahnen Sölden fühle ich mich dafür bestens gewappnet.“

Jakob Strigl (l.)
und sein Kollege
Christoph Ofer.

”

Für mich waren die Praktika bei den Bergbahnen Sölden und die Produktentwicklung im Zuge der Diplomarbeit eine gute Vorbereitung auf meine jetzige Stelle in der Konstruktionsabteilung der Firma Doppelmayr. Dass ich den Einsatz der Anlagen bereits live vor Ort miterleben konnte, hat mir sehr geholfen.

JAKOB STRIGL

Absolvent HTL Fulpmes

ELEMENTS

007™

JAMES BOND ERLEBNISWELT



„Weltweit einzigartige James Bond Erlebniswelt mit 1.300 m² Ausstellungsfläche in 9 Hallen und einer atemberaubenden Freiluftplaza.“

GAISLACHKOGL 3.048M | SÖLDEN | 007ELEMENTS.COM

Öztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG | Dorfstrasse 115 | A-6450 Sölden | +43 5254 508